

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 39.

Samstag den 30. März 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 Kr., und außerhalb dieses 55 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 49 Kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zweispaltige das Doppelte &c.

batte genehmigt. — Namens der Finanzkommission berichtet Sie über eine Nachhergenz zu Gunsten der Justizassessoren; es soll eine 1300 fl.-Classe errichtet werden. Mohl: Dann sei es eine Forderung der Gerechtigkeit, auch die Forstassistenten, Kameralamtsbuchhalter u. s. w. zu bedenken. Sie: In dieser Richtung habe die Finanzkommission keinen Auftrag gehabt. Finanzminister von Kemner findet einen von Mohl gestellten entsprechenden Antrag ebenfalls der Gerechtigkeit entsprechend. Ventter und Fejer meinen, so sei der Antrag bezüglich der Justizassessoren zu verstehen gewesen. Sie: dann wäre demselben nur eine deutlichere Fassung zu wünschen gewesen. Desterlen: Die Kommission habe ganz correct gehandelt: die Bechlüsse bezüglich der Forstassistenten und Buchhalter stehen seit langer Zeit fest. Kümelin: Bei dieser Behandlung der Geschäfte komme man zu keinem Ende. Bucher: Zi wohl, insbesondere wenn man, wie Kanzler Kümelin jüngst gethan, eine halbthündige Rede halte, ohne auch nur zu einem Antrage zu gelangen. Die Angelegenheit der Forstassistenten und Buchhalter wird fallen gelassen und die Ereignisse für Errichtung einer höheren Gehaltsklasse für die Justizassessoren mit 43 gegen 37 Stimmen angenommen. — Es folgen nun noch die Gehaltsaufbesserungen der Eisenbahnbediensteten und Telegraphisten.

## Auferstanden.

Novelle

von  
Wolfgang Müller von Königswinter.

(Fortsetzung.)

„Alto Du bleibst bei mir?“ fragte der Vater.  
„Bis in den Tod,“ erwiderte mit zitternder Stimme das Kind, das eine tiefe Nührung zu unterdrücken schien.  
Er umarmte Winny aufs Neue und nahm sie an der Hand, die eilig kalt war.  
„Wir wollen uns jetzt zur Ruhe rufen“, redete er das Kind an, das still mit ihm auf die Stube ging, wo es geschlafen hatte.  
Dort angekommen suchte er die Sachen seines Töchterchens zusammen, um sie in den Kleinen Reisefackel zu packen.  
„Wilst Du nicht helfen?“ fragte er das Kind, das erstarbt neben ihm stand.  
„Ich bin so müde,“ versetzte sie.  
Er sah sie genauer an, ihre Farbe war mit einem Male totenblau, ihr Auge sah stier hinaus, dann bebte sie plötzlich an allen Gliedern, die Augen verdrehten sich, sie fiel auf den Boden und ihre Arme und Gesichtsmuskeln zerrissen in heftige Zuckungen.  
„O Himmel, mein Schicksal!“ rief er mit gepreßter Stimme. Dann brach er aus: „Winny, Winny, geliebtes Kind!“  
Sie berte ihn nicht.  
Mit bebenden Händen nahm er die Kranke vom Boden auf und trug sie auf das Bett, welches sie vor einer Stunde scheinbar gesund verlassen hatte. Dann riß er an der Klingel und befehlte Blutzettel und Eis. Zugleich fandte er nach einem alten erfahrenen Arzte, den er dem Namen nach kannte. Altem Anschein nach hatte er es mit einer entzündlichen Gehirnreizung zu thun. Aber er traute sich in seiner Verwirrung keine sichere Diagnose zu und wollte die von ihm gegebene Ansicht durch einen kundigen Kollegen bestätigt wissen. Es dauerte eine Zeitlang, bis der Doctor und die Heilmittel kamen. Mittlerweile

machte er Winny Umschläge von kaltem Wasser auf die Stirn. Indeß die Zuckungen ließen nicht nach. So allein, so verlassen von aller Welt, welche entsetzliche Stunden brachte er zu.  
Endlich kamen der Arzt und die verschriebenen Medicamente. Der alte Herr bestätigte Sarter's Diagnose. Die Blutzugung am Kopfe der Kleinen wurde sofort ins Werk gesetzt. Es trat nun auch bald einige Linderung ein, die Krämpfe schienen sich allmählich zu beruhigen, aber das Fieber stieg und das Bewußtsein kehrte nicht zurück. Man ging über zu den Eisumschlägen und gab kühlende Arzneien.  
Daß bei solchen Fällen keine raschen Wendungen im Verlauf einer Krankheit zu erwarten sind, wußte Sarter aus eigener Erfahrung. Sein alter Colleague versuchte es gleichfalls nicht, ihn mit hohen Beröstungen hinzuhalten. Er beschied sich mit den Worten: „Die Sache ist nicht unbedenklich und wir müssen Alles von der Natur hoffen.“  
Für den armen Vater kamen wieder einmal böse, böse Zeiten. An Tage voll banger Besorgniß reichten sich Nächte voll unaussprechlicher Angst, zumal wenn das Kind rastlos aufgeregt durch eine Welt von wilden Phantasien dahinslog. War auch, so lange die Sonne am Himmel stand, der Zustand verhältnißmäßig ruhig, so begann doch sofort mit dem Einbrechen der Dunkelheit eine Fluth von ewig wechselnden Bildern aus den abgedruckten Worten, die über die trockenen Lippen kamen, aufzutauhen. Die Kleine sprach bald mit ihrer todtten Mutter, dann tröstete sie ihren lieben Papa auf dem Friedhofe und vor dem Bilde der Verstorbenen, bald redete sie vom Rhein und seinen Städten und Schloßern, an denen sie im Mondschein vorüberfuhr, bald glaubte sie von der blonden Dame ausgezogen und zu Bett gelegt zu werden, bald träumte sie von der grünen Wiese, auf der sie mit dem Papa und der Freundin zwischen lauter schönen Blumen dahinschritt — Vater, Mutter, Frau Blanche — Blumen — Blumen — das waren Ausrufe, die in jedem Augenblicke in den trostlosen nächtlichen Stunden aus ihrem Munde kamen.  
Der arme junge Arzt litt unsäglich Qualen im Anschauen und Anhören des kranken Kindes, durch dessen Adern das Fieber unablässig dahinbrannte. Allerdings hatten sich die Krämpfe allmählich verloren, auch die Tage gingen mehr und mehr in dumpfer Ruhe dahin, aber die Nächte waren und blieben schrecklich. Die Krankheit machte sich in der Dunkelheit stets in den schaurigsten Formen geltend. Sie nahm nach und nach sogar einen nervösen Charakter an. Sarter und der alte Colleague hofften auf Krisen. Der achte Tag verging indeß ohne irgend eine Reaction. Auch der Bierzehnte brachte keine Aenderung in dem Zustand hervor. Man mußte jetzt auf den Einundzwanzigsten hoffen.  
Hoffen! blieb denn überhaupt noch eine Hoffnung übrig? Die Kräfte der lieben Creatur sanken mit jeder Stunde mehr zusammen. Das kleine Gesichtchen wurde immer kleiner, die großen Augen starrten immer größer. In den Bewegungen, die matter und matter schienen, verrieth sich eine stets wachsende Anspannung. Alle Worte gestalteten sich auf den gerötheten Lippen schließlich zu einem leisen Lispeln. Der Vater, der den Puls der Kleinen wohl hundert Mal im Tage fühlte, bemerkte, daß derselbe stündlich schwächer wurde. Der alte Colleague hatte schließlich auch nur noch ein Aushelzucken, wenn er um seine Meinung gefragt wurde.

„Mein Schicksal — Tod überall!“ seufzte Sarter zuweilen, wenn er am Bette des kranken Kindes saß. „Mein Schicksal — um mich nichts als Gräber!“ (Fortf. folgt.)

## Land- & Volkswirtschaftliches.

### Landesproduktbörse.

Stuttgart den 25. März. Seit Mitte voriger Woche ist in der Witterung ein bedeutender Umschlag eingetreten, indem dieselbe einen veränderlichen meist rauhen Charakter annahm, wobei ziemlich Schnee fiel. In den auswärtigen Märkten hat sich im Getreidegeschäft auch in den letzten 8 Tagen wenig verändert, sondern es blieb eine unsichere schwankende Haltung durchweg vorherrschend, immerhin aber war an einzelnen Plätzen ein etwas regerer Verkehr bemerkbar, und die Preise machten wenigstens nirgends weitere Rückschritte. Die süddeutschen Märkte haben sich neuerdings befeuert, was jedoch auf die heutige Börsen wenig Einfluß ausübte, sondern das Geschäft verharrete in seiner Haltung u. der Verkehr war nicht belangreich. Wir notiren: Weizen bayr. 7 fl. 48 Kr. bis 8 fl. 6 Kr., Kernen 7 fl. 30—48 Kr., Dinkel 5 fl. 12 Kr., Gerste franz. 5 fl., Gerste württ. 5 fl. 15 Kr., Haber 3 fl. 48—52 Kr. Mehlpreise per 100 Kil. inkl. Sack: Mehl Nr. 1 23 fl. bis 23 fl. 30 Kr. Nr. 2 21 fl. bis 21 fl. 30 Kr., Nr. 3 18 fl. 30—48 Kr., Nr. 4 15 fl. 24—48 Kr.

### Fruchtpreise.

Heilbronn den 23. März. Dinkel 5 fl. 18 Kr. Gerste 4 fl. 24 Kr. Haber 3 fl. 53 Kr. Weizen — fl. — Kr. Kernen — fl. — Kr.  
Ulm den 23. März. Kernen 7 fl. 18 Kr. Weizen 7 fl. 39 Kr. Roggen 5 fl. 24 Kr. Gerste 5 fl. 3 Kr. Haber 3 fl. 42 Kr.  
Ravensburg den 23. März. Korn 7 fl. 48 Kr., Roggen 5 fl. 11 Kr., Gerste 5 fl. 21 Kr. Haber 4 fl. — Kr.  
Rottweil den 23. März. Kernen 7 fl. 18 Kr. Weizen 7 fl. 26 Kr. Dinkel 5 fl. 9 Kr. Haber 4 fl. 2 Kr., Gerste 5 fl. — Kr.

### Gottesdienste

der Parodie Badnang  
am Osterfest den 31. März.  
Vorm. Predigt: Herr Dekan K alchreuter.  
Nachm. Predigt: Herr Helfer N i e t h a m m e r.  
Am Ostermontag den 1. April.  
Vorm. Predigt: Herr Stadtwir K e n d n e r.

### Gestorben

den 26. d. M.: Friederike E r f e r t, Wittwe, 57 Jahre alt, an Brustwasserflechte. Beerdigung am Donnerstag den 28. d. M., Nachmittags 5 Uhr, mit fußgebender Leiche.

## Zur gef. Beachtung.

Wegen des Charfreitages fließt die Redaktion, die für das nächste Blatt bestimmten Anzeigen womöglich schon am Gründonnerstag einzuliefern. Es ist dieß das einzige Blatt, das über Ostern erscheinen kann.

## Einladung zum Abonnement auf den Murrthal-Boten.

Mit dem 1. April beginnt das zweite Quartal des Jahres 1872.  
Zum Abonnement wird mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Redaktion Vorzüge getroffen hat, daß ihr das Wichtigste bezüglich der ständischen Verhandlungen in Betreff der Murrthalbahn auf telegraphischem Wege zukommt.

Die Redaktion des Murrthalboten.

### Sulzbach.

## Gläubiger-Aufruf.

Auf den Antrag der Erben des im Jahre 1869 gestorbenen Johann Christian Schieber, gewesenen Sattlers dahier, werden etwaige Gläubiger, für welche der Verstorbene Bürgschaften eingegangen hat, aufgefordert, binnen 15 Tagen ihre Ansprüche anzumelden und zu erweisen.  
Den 26. März 1872.  
Für die Theilungsbehörde:  
Amtsnotar D i n k e l a d e r.

### Klingen-Sauerhölzle-Käsbach, Gemeindebezirks Murrhardt.

## Wegbau-Accord.

Die bei dem Bau eines neuen Verbindungswegs von Klingen nach Käsbach vorkommenden Arbeiten sollen in Accord gegeben werden und zwar:  
Erds- und Planirungs-Arbeit mit 3472 fl. 24 Kr.  
Chaussirungs-Arbeit „ 4768 fl. — Kr.  
Maurer-Arbeit „ 1539 fl. 12 Kr.  
Zimmer-Arbeit „ 137 fl. 23 Kr.  
Die Accords-Verhandlung wird am Donnerstag den 4. April d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Murrhardt vorgenommen, wozu tüchtige Accords-Liebhaber, unbekannt mit glaubwürdigen Zeugnissen versehen, eingeladen werden.  
Badnang, den 25. März 1872.  
A. A. Oberamtswegmeister H o l d.

### Karnsberg, Gemeindebezirks Murrhardt.

## Wegbau-Accord.

Nachgenannte, bei der Neuherstellung der Verbindungstrecke vom Ort Karnsberg gegen Wolfenbrück und Hinterbüchelberg, vorkom-

menden Arbeiten werden in Accord gegeben und zwar:

Erds- und Planirungs-Arbeit mit 1104 fl. — Kr.  
Chaussirungs-Arbeit „ 2199 fl. 24 Kr.  
Maurer-Arbeit „ 360 fl. 56 Kr.  
Die Accords-Verhandlung wird am nächsten Donnerstag den 4. April d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Murrhardt vorgenommen und werden hierzu tüchtige Accordsliebhaber, unbekannt mit Zeugnissen versehen, eingeladen.  
Badnang den 28. März 1872.  
A. A. Oberamtswegmeister H o l d.

### Gronau.

## Eichen-Rinde-Verkauf.

Das dießjährige Erzeugniß an Eichenrinde im hiesigen Gemeindefwald:  
ca. 32 Raum-Meter Kaitel- und Grob-Rinde,  
ca. 8 Raum-Meter Glanzrinde,  
wird am Freitag den 5. April, Mittags 12 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft.  
Den 23. März 1872.  
Gemeinderath.

### Althütte.

## Liegenschafts-Verkauf.

Michael Lang, Bauer dahier, ist wegen vorgeückten Alters gesonnen, am Mittwoch den 10. April d. J., Vormittags 10 Uhr, im öffentlichen Aufstreich aus freier Hand zu verkaufen:  
Die Hälfte an 39,1 Ath. an einem lito d. Wohnhaus und Scheuer mit Brunnen, Backofen und Hofraum,  
3/4 Ath. 33,9 Ath. Gras- u. Baumgarten,  
3/4 „ 19,1 „ Acker,  
2 „ 20,0 „ Wiesen,  
1/4 „ 20,9 „ Wald.  
Auf Markung Ebersberg:  
3/4 Ath. 19,1 Ath. Weinberg,  
Alles im besten baulichen Zustand.  
Liebhhaber hiezu werden auf das Rathhaus eingeladen.  
Den 26. März 1872.

### Unterbrüden.

## Vieh- und Fahrniß-Versteigerung.

Am Ostermontag den 1. April, von Morgens 8 Uhr an,



findet in dem Hause des Georg Brenner, Bauern dahier eine Fahrniß-Versteigerung gegen baare Bezahlung statt, wobei vorkommt:  
Küchengeschirr, Schreinwerk, Betten, Bettgewand, allerlei Hausrath, Faß und Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, etwa 15 Centner Heu und Stroh, etwa 10 Ctr. Stroß;  
ferner:  
2 neumeckige Kühe, 1 Kuple und mehrere Hühner.  
Der Verkauf des Viehs findet Nachmittags 2 Uhr statt.  
Liebhhaber werden freundlichst eingeladen.  
Ackermann S Hägele.

## Unterweiffach. Vieh- und Fahrniß-Versteigerung.

Am Ostermontag den 1. April, von Mittags 12 Uhr an, halte ich in meiner Wohnnung eine Fahrniß-Versteigerung ab, wobei vorkommt:  
Frauenkleider, Schreinwerk und allgemeiner Hausrath, Feld- und Handgeschirr, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 25 Centner Futter, 300 Ctr. Stroß, 2 trachtliche Kühe und 1 Rind, wozu Kaufsliebhaber einladet  
Hafner Reinhardt.

### Rudersberg.

## Haus- mit Schmidwerkstätte-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein an der Landstraße von Schorndorf nach Winnenden, Badnang, Weßheim gelegenes Anwesen, bestehend in:  
1 Wohnhaus nebst angebauter Scheuer, Wagen-, Holz-, Eisen- und Kohlengefäße sammt freistehender von Stein erbauter Schmidwerkstätte mit Hofraum und Garten aus freier Hand zu verkaufen.  
Da auf diesem Anwesen das Geschäft schon 40 Jahre betrieben wurde und sich bisher einer guten Kundschaft zu erfreuen hatte, wäre einem thätigen Mann sein gutes Auskommen gesichert.  
Der Verkauf findet am Ostermontag den 1. April, Nachmittags 1 Uhr, im Hofen in Rudersberg statt.  
Schmid Daserer.

### Holz-Verkauf.

Am **Osterrmontag** den 1. April, von Morgens 9 Uhr an, kommen aus unseren Waldungen in der Franklinge bisiger Markung zum Verkauf:

1500 buchene und 200 gemischte Wellen, sowie 50 Raummeter desgleichen Scheiter und Brügel. Zusammenkunft im Schlag. Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

**Johannes Schreiber, Christian Haag.**

Anschließend an obigen Verkauf setze ich nach Beendigung desselben in meinem Walde Kreuzberg, Markung Michelbach, dem Verkauf aus:

600 buchene und 100 gemischte Wellen, 17 Raummeter desgleichen Scheiter und Brügel, sowie 600 Flecht-Gerten. Zusammenkunft im Schlag. Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

**Jakob Köhn.**

Vom April d. J. erscheint wöchentlich:

### Der Schwäbische Bierbrauer.

Organ für die gesammten Interessen der Bierbrauerei.

Durch die Post bezogen: jährlich 3 fl. 10 kr., halbjährlich 1 fl. 35 kr., für die Monate April-Mai-Juni 1872 48 kr. — Direkt vom Verleger (pr. Kreuzband) bezogen: halbjährl. 1 fl. 48 kr., für April-Mai-Juni 54 kr. — Anzeigen werden mit 6 kr. pro gespaltener Petit-Zeile oder deren Raum berechnet. Zu Bestellungen ladet ergebenst ein Der Verleger **Wilh. Achenbach** in Waldsee.

**Wichtig für Viehbesitzer.**

Zuverlässig erprobte **Schutz- und Heilmittel** gegen die wirklich unter dem Rindvieh auftretende **Maul- und Klauenseuche**, deren Heilung bei sofortiger Anwendung dieser Mittel binnen wenigen Tagen erfolgt — sind bei Unterzeichnetem vorräthig. — Ebenso können bewährte Mittel zum Schutz gegen den häufig vorkommenden **Witzbrand** der Schweine, welche Krankheit alljährlich eine große Zahl dieser Thiere hinwegrafft — in Portionen von je 2 Gläsern Nr. 1 und Nr. 2 — bezogen werden. Bei pünktlicher Anwendung dieser Mittel bleiben die Thiere von der Krankheit verschont und gesund. Sind aber die Thiere bereits von der Krankheit befallen, so genügen in der Regel zur Rettung 3 bis 4 Gaben von erwähnten Mitteln und kann sich somit mancher Landwirth, bei Anwendung derselben, vor großem Verlust sichern.

Es empfiehlt daher obige Mittel, sowie homöopathische **Haus- und Thierapotheken** in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

**G. Zennegg, homöopath.**  
Centralapothek in **Cannstatt.**

Badnang.

### Messingene Einsatz-Gewichte

à 200 Gramm, gepfecht, sind zu haben bei **J. Senflamm.**

Badnang.

## Geschäfts-Empfehlung.



Nachdem ich mich hier niedergelassen habe, empfehle ich mich dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum zum **Verfertigen von Grabsteinen** und sonstigen Stein- und Bildhauer-Arbeiten. Für solide und billige Arbeit wird garantiert.

**U. Schubiger, Stein- & Bildhauer,** wohnhaft neben der Rose.

Cannstatt.

## Zahnärztliches Institut.

Der Unterzeichnete ist von Berlin zurückgekehrt, wo er sich der **Zahnheilkunde und Zahntechnik** widmete, und empfiehlt sich hiemit einem geehrten Publikum bestens. **Künstliche Zähne auf Kautschuk und Metall.** Reparaturen werden gleich gemacht. **Sichere Mittel gegen Zahnschmerzen,** ohne die Zähne zu entfernen.

**J. C. Nies, Zahnarzt,** 102. Carlstraße. 102.

## Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der **Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch** in Berlin, jetzt Louisestraße 45. — Schon Hunderte vollständig geheilt.

Badnang.

### Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich mich hier als Schreiner niedergelassen habe, empfehle ich mich in allen in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten, namentlich auch in der Bauwerkerei, und bitte um gefällige Aufträge.

**Christian Winkler, Schreiner,** in der Winter'schen Färberei hinter der Post.

2 **Schreinergehülften** sowie einen Lehrlingen sucht Der Obige.

Sulzbach.

gieng am vorigen Samstag Abend von Mainhardt nach Sulzbach ein **blautuchener Mantel** mit schwarzem Pelztragen. Der redliche Finder wird gebeten, solchen gegen gute Belohnung abzugeben bei **Wilhelm Hübsch, Bäcker.**

Heiningen.

### Entmündigung betreffend.

Da Friedrich Kübler von hier, trotz seiner längst erfolgten Entmündigung, neuerdings wieder Schulden macht und Handel abschließt, so sehe ich mich veranlaßt, daran zu erinnern, daß er ohne Zustimmung des Unterzeichneten keine Rechtsgeschäfte abschließen kann, und ich keine Schulden mehr für ihn bezahle.

Der Pfleger **Jakob Zeltwanger.**

Badnang.

Nächsten **Mittwoch** gibts **Kaff** bei **Ziegler Elser.**

Sulzbach a. M.

Für die **Kirchheimer Bleiche** werden auch heuer wieder Gegenstände übernommen und prompt besorgt von **F. S. Kübler.**

**Einwebgarn,** beste Qualität, billigt bei **F. S. Kübler.**

**Gartenfamen** in allen Sorten und Kleefamen in schönster Waare empfiehlt **F. S. Kübler.**

**Trocken- u. Waizen-Branntwein** zu billigen Preisen bei **F. S. Kübler.**

Für **Steinbruchbesitzer** empfehle ich wieder frisch eingetroffenes Sprengpulver und Zündschnüre. **F. S. Kübler.**

Für **Safner** halte ich friss Lager in Rhein- u. Rheing. Erz sowie Weiserde. **F. S. Kübler.**

Badnang.

### Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre **Wilhelm Stroth, Schuhmacher** Badnang.

**Schinken,** frisch abgekochter, ist fortwährend zu haben bei **G. Jung, Metzger.**

Michelbach.

Am **Osterrmontag** den 1. April findet bei Unterzeichnetem

**Gierlesen, Mezelsuppe, Tanzmusik**

statt, wozu er unter Zusicherung guter Getränke freundlichst einladet.

**Johannes Wahl** zur Krone.

**Cement** in frischer Waare, sowie schöne lange **Gypser-Rohre** sind wieder eingetroffen bei **L. Bäurle in Marbach.**

Heiningen.

### Einen Webstuhl

sammt Gehöhr hat zu verkaufen **David Knöbler, Wittwe.** Badnang. Packet erhalten. Da! Aber Brief und Name? Wer ist vor solchem sicher? Aus einer sehr trüben Quelle gekommen. **S.**

**Antliche Nachrichten.**

\* Dem **Amts-Notar Trautwein** in Winnenden, früher in Murrhardt, ist die **Gerichts-Notarstelle** in Münsingen auf der Ab. dem **Gerichts-Notar Millauer** in Welzheim diejenige in Malen übertragen worden.

**Tagesereignisse.** Deutschland.

\* Nach den Motiven zu den beiden, den Ständen zur Genehmigung vorgelegten Gesetzentwürfen betr. 1) den Bau der **Murrthalbahn** überhaupt und 2) die sofortige theilweise **Zwangriffnahme** derselben auf der Strecke **Waiblingen-Badnang**, ist außer dem schon im letzten Blatt Gebrachten noch Folgendes von besonderem Interesse für die Bewohner des Murrthals:

Die ganze Bahn: **Hessenthal(Hall)-Gaildorf-Murrhardt-Sulzbach-Badnang** und von da in der einen Richtung über Winnenden zur Station **Waiblingen**, in der andern über **Marbach** zur Station **Viethheim** — hat eine Länge von ungefähr 12 Meilen und kostet einschließlich der **Betriebsmittel-Anschaffung** ungefähr 17 1/2 Millionen Gulden. Diese 17 1/2 Mill. würden sich auf 3—4 Etatsperioden verteilen, was soviel heißt, daß 3 4 Etatsperioden, die bis jetzt je 3 Jahre (1870, 1871, 1872) umfassen, zum Bau vorgehen sind.

Die Bauaufwand der soaleich in Angriff genommen werden sollenden Strecke **Waiblingen-**

Oppenweiler.

Für die bekannte gute **Kirchheimer Bleiche** nehme ich Bleichgegenstände jeder Art in Empfang und führe prompte und billige Bedienung zu. **G. F. Molt.**

Oppenweiler.

Sehr schönen ewigen und dreiblättrigen **Kleefamen** empfiehlt billig **G. F. Molt.**

Oppenweiler.

### Ein Sparherde

hat um billigen Preis zu verkaufen **G. F. Molt.**

Oppenweiler.

Baumwollene **Webgarne** empfiehlt trotz des Aufschlags noch zu alten Preisen **G. F. Molt.**

Badnang.

### Einen Confrmanden-Rock,

sowie eine noch neue halbgroße **Kinderbettlade** hat zu verkaufen wer? sagt die Red. d. Bl.

Grab.

Der Unterzeichnete hat 50 bis 60 Stück **Zeitbärmel und Gölttschafe** zu verkaufen. **Karl Reber.**

Waldrms.

## Einladung.

Zu unserer am kommenden **Osterrmontag** stattfindenden **Sochzeit** laden wir alle unsere Freunde und Bekannte in das **Gasthaus zum Adler** hier freundlich ein.

Der Bräutigam: **Christian Ruf von Erbstetten.**  
Die Braut: **Rosine Holzwarth** vom Stiffsgrundhof.

Als neueste **Gusken-Bonbons** sind **Loessund's Malz-Extract-Bonbons** vor allen bisher bekannten Malz-Bonbons zu empfehlen. Sie enthalten eine starke Beimischung von **ähstem Loessund'schem Malz-Extract** und sind deshalb von äußerst angenehmem, kräftigem Malzgeschmack und augenblicklich jähbar, auflösender Wirkung. In Packeten zu 6 kr. vorräthig in sämtlichen Apotheken.

**Mittwoch Löwen.**

gen-Badnang, welche 5 1/2 Stunden lang wird, ist auf 4,200,000 fl. und mit Betriebsmitteln auf 4,500,000 fl. berechnet, einschließlich eines zweiten Geleises auf der Bahnstrecke **Jelzbach-Waiblingen**, auf welcher letzterer zugleich eine Vertiefung der Bahnfläde behufs Gewinnung der längeren Horizontalen für den **Trennungsbahnhof Waiblingen** erforderlich wird. Der **Bahnhof Waiblingen** wird entsprechend erweitert. Von dort zieht sich die Bahn, welche einpurig wird, in ziemlich gerader nordöstlicher Richtung gegen das linkeitige Gehänge des **Renssflusses**, also jenseits von **Waiblingen** hin. Von bedeutenderen Bauen sind zu erwähnen: der **Renss viadukt** bei **Kleinhegnach**, welcher über dem Thalgrund 148' hoch und zwischen den Ortspfeilern 660' lang angenommen ist, und die **Durchschneidung** des Höhenrückens zwischen **Erbachhof** und **Schwaikheim**, welche zwischen den bis 80' tiefen Boreinschnitten einen Tunnel von ca. 750' Länge erfordert. Von der Annäherung an die Orte **Korbstein** und **Reinbach** ist man abgesehen, weil die Linie über **Kleinhegnach-Schwaikheim** 5550 Fuß kürzer ist, 8' Fuß weniger absolute Steigung hat und 290,000 fl. weniger kostet. Der **Bahnhof Waiblingen** hat eine Meereshöhe von 932 Fuß, der von Winnenden soll 982 Fuß über dem Meer zu stehen kommen und der von **Badnang**, wie schon im letzten Blatt erwähnt, 900—940 Fuß. 926 Fuß nicht in **Badnang** die Erdfäche des **Glockenthurmes**, welche gerade 100 Fuß höher ist als der **Wasserspiegel** der **Murr** daselbst.

Abgeordneten bereits in Angriff genommen worden. Das **Referat** wurde in erster Linie dem **Führer v. Varnbüler** angeboten, derselbe lehnte jedoch ab, erklärte sich aber bereit, als **Korreferent** einzutreten. Hierauf wurde **Dr. Elben** zum **Referenten**, v. **Varnbüler** zum **Korreferenten** gewählt. Es ist zu hoffen, daß die Arbeiten beschleunigt werden; ob aber die Verathung in der Kammer noch vor der, wegen Zusammentritts des Reichstags, in 8—10 Tagen zu erwartenden Verathung, oder erst beim Wiederausammentritt nach der Reichstags-sitzung erfolgt, bleibt vorerst dahingestellt.

\* Nachdem **Se. Maj. der König** mit **Ihrer Maj. der Königin** am 22. d. M. in **Petersburg** der zu Ehren des Geburtsfestes des deutschen Kaisers stattgehabten großen **Tafel** und am 24. mit dem Kaiser von **Rußland** einer Parade angewohnt hatte, ist **Hochst-derselbe** am **Montag** den 25. **Mittags** von **St. Petersburg** abgereist. Der Kaiser belei-tete **Se. Maj. nach dem Bahnhof**, auf welchem sich die **Prinzen der Kaiserl. Familie** eingefunden hatten. Die **Kaiserin von Rußland** ist am 26. nach **Knadia** in der **Krim** abgereist, wohin ihr am 29. die **Königin** mit dem Kaiser folgen wird, um daselbst längere Zeit zu verweilen. **Se. Maj. der König** ist am 28. früh in erwünschtem Wohlsein wieder in **Stuttgart** eingetroffen.

\* Die **Bevölkerung** **Württemberg's** beträgt insgesammt 1,818,484 Seelen, gegen 1,778,396 am 3. **Dezember** 1867. Die **Zunahme** beträgt somit 40,088 Seelen oder 2,222 Prozent, d. h. auf 1000 Seelen kommt

ein Zuwachs von 22-23 Seelen oder in einem Jahr ein solcher von 5-6 Seelen. Die Zahl der männlichen Personen hat um 15,438, die der weiblichen um 24,650 zugenommen.

Leipzig den 26 März. Das Schwurgericht verurtheilte in dem Hochverrathsprozesse gegen die Socialdemokraten Liebknecht und Bebel dieselben zu je 2 Jahren Festungshaft. Gerner wurde freigesprochen. Ein Zeuge, Oberlehrer Dr. Hofmann aus Plauen, gab an, Bebel habe in einer Rede gesagt: 1. Das Sparen der Arbeiter sei verwerflich; es müsse noch dahin kommen, daß es nur ganz Reiche und ganz Arme gebe, zum Zwecke der leichteren Bewältigung der Ersteren durch Letztere. 2) Es müsse noch dahin kommen, daß das Militär anders wohin schiffe, als es solle. 3) Die Steuern sind ein Diebstahl der Regierung an dem armen Volke. 4) Die während der ersten französischen Revolution im Jahr 1793 erfolgte Hinrichtung des Königs Ludwig XVI. von Frankreich ist eine glorreiche That.

\* In Magdeburg starb am 24. März der freigemeindliche Prediger Ulich, 1799 zu Köthen geboren.

Berlin den 25. März. Der Bundesrath hielt heute eine Plenarsitzung. Der Vorsitzende legte den Entwurf eines Auslieferungsvertrages mit der Schweiz vor. Sodann wurden Vorlagen des Präsidiums, betr. den Gesetzentwurf über die Einrichtung des Rechnungshofes, die auf Reichsfonds zu übernehmenden Kosten der Wiener Weltausstellung, die Ausführung der strafrechtlich erkannten Polizeiaufsicht an die Ausschüsse verwiesen. — Generalleutnant v. Stulpnagel, kommandirender General des 13. (k. württ.) Armeekorps, ist gestern aus Stuttgart hier eingetroffen. Heute wurde derselbe vom Kaiser empfangen.

Berlin den 25. März. Der zweite Sohn Robert Blum's befindet sich gegenwärtig hier. Derselbe ist Architekt und wird demnächst sein Baumeister-Examen machen, wozu ihm vom Ministerium, obwohl er seine Vorbildung nicht in Deutschland genossen hat, die Genehmigung erteilt worden ist.

Düsseldorf den 24. März. Professor Dr. R. Luther hat in der Nacht vom 15. zum 16. einen neuen Planeten als Stern 11. Größe entdeckt. Derselbe wird wahrscheinlich den Namen Peitso führen.

### Die württ. Stände.

Stuttgart den 26. März. Kammer der Abgeordneten. 83. Sitzung. Die Tagesordnung führt auf die Berathung des Berichtes der Finanz-Kommission über die Wirkungen der beantragten Gehaltsaufbesserungen auf den Etat der Berg- und Hüttenwerke, Salinen, der Bleich- und Appretur-Anstalt in Weiskau. Antrag auf Verwilligung ohne Debatte angenommen. — Bei der Rubrik: „Ordentlicher Straßen- und Brückenbaufonds“ kommen die Verhältnisse der Straßenwärter und Straßenmeister zur Sprache. Auf den Antrag von Bälz sollen die ersteren 40 statt 30, die letzteren 100 fl. statt 50 fl. erhalten; die beiden Anträge werden angenommen. — Schneider erstattet mündlichen Bericht über die Gehalts-Verhältnisse der Landjäger und verwandten Kategorien. Maier v. T. erinnert an die Zollschußmacher. Die Gehalte der Landjäger werden den Anträgen der Kommission gemäß erhöht. — Lenz erstattet mündlichen Bericht über die Beschlüsse der Kammer der Standesherrn zum Gesetzesentwurf, betref-

senden Einkommens. Die letzten redaktionellen Abweichungen sind beseitigt und das Gesetz wird in der Endabstimmung mit 83 gegen 2 Stimmen angenommen. — Die Angelegenheit der Gehalte der Bauinspektoren kommt abermals zur Sprache. Der Antrag der Minderheit der Kommission, 100 fl. Gehaltserhöhung und 100 fl. als nicht pensionsberechtigter Gehaltszulage zu verwilligen, wird mit 44 gegen 35 Stimmen angenommen. — Hauber berichtet über die Gehaltsaufbesserungen bei den Kirchen-dienern: In den Jahren 1865 bis 1871 haben 9 Wittwen von verstorbenen Geistlichen noch Zuschuß zur Pension bedurft, so gering sei der Nachlaß gewesen. Das beweise wohl zur Genüge das Bedürfnis der Aufbesserung. Der Antrag der Kommission, an die Regierung die Bitte zu richten, auf Vereinigung der benachbarten Pfarreien überall, wo die Verhältnisse irgend zulassen, mit Entschiedenheit hinzuwirken, wird angenommen. Für 18 Monate werden für Zwecke der Aufbesserung 207,468 fl. erigirt; für die Pfarrstellen und die evangelischen Helfersstellen, sowie für die katholischen Kuratien sind je 100 fl. zur Aufbesserung berechnet. Paulus: es gäbe ältere Geistliche, 60 und mehr Jahre alt, die noch in Befolgungen von 1100 fl. stünden. Beantragt Erhöhung dieser Befolgungen auf 1200 fl., unbeschadet der vorliegenden neuen Aufbesserung. Unterstützt von Bradenhammer; derselbe will eine entsprechende Summe zu Alterszulagen zur Verfügung stellen. Der letztere Antrag wird abgelehnt, wie der von Paulus. Gegen die Regierungs-Erzigung erhebt sich kein Widerspruch. Die Gehaltsgrenze nach oben ist bei den evangelischen Geistlichen auf 1500 fl., bei den katholischen auf 1400 angenommen; bei den letzteren sind die Stolzgebühren nicht eingerechnet. Zu einer langen Debatte geben die Verhältnisse der Patronate Veranlassung. Nach dem Regierungs-Entwurf sollen die Patronate mit den Stellen bischöflicher und königlicher Collatur in den Gehaltsverhältnissen nicht ganz gleich gestellt werden; hiemit ist die Mehrheit der Kommission einverstanden. Eine Minderheit ist für völlige Gleichstellung dieser Aufbesserung, die aber künftig nur an solche Patronatsgeistliche verabreicht werden soll, die nach einer bestimmten Classification von den Patronen gewählt würden. Unter Ablehnung aller entgegenstehenden Anträge wird der Antrag der Mehrheit der Kommission angenommen. Ein Wegfall der Aufbesserung soll nach der Absicht der K. Regierung da eintreten, wo Pfarrstellen unter einem, den Anfangsgehalt von 1000 fl. und 950 fl. übersteigenden Einkommen an Fruchtbesoldung 250 fl. und mehr beziehen. Angenommen. Für Kaplanen sind je 50 fl. Zulage angenommen mit einer ausschließenden Gehaltsgrenze von (700 fl.) 750 fl. Angenommen.

Stuttgart den 27. März. Kammer der Abgeordneten. 84. Sitzung. Tagesordnung: Fortgesetzte Berathung der Gehaltsaufbesserungen für die Kirchen-diener. Den evangelischen Defanen werden Erhöhungen von je 150 fl. bewilligt; Maximalgrenze des Gehaltes 1750 fl. Aufgebessert werden entsprechend die katholischen Kirchenstellen in Stuttgart, Cannstatt und einige Kaplaneien in größeren Städten. In den Aufbesserungen katholischerseits trägt der Jutekalarfonds jährlich 9000 fl. Die Erzigungen für die israelitische Central-Kirchen-Kasse: für 18 Monate 1800 fl., werden verwilligt. — Die Tagesordnung führt weiter auf die Berathung des Berichtes der Kommission für Gegenstände innerer Verwaltung über die von einer großen Anzahl von Ortsvorstehern und

anderer Gemeinde- und Corporations-Beamten bei der Kammer der Abgeordneten eingereichte Bitte um Einleitungen zu Verbesserungen ihrer Gehalts- und Einkommens-Verhältnisse.“ Die Commission — Berichterstatter v. Schwabner — stellt den einstimmigen Antrag: 1) die Bitte der K. Regierung zur Berücksichtigung zu empfehlen und 2) an die Regierung die Bitte zu richten, sie möge durch die Gemeindeaufsichtsbehörden Anstoß dazu geben lassen, daß in allen Gemeinden, in welchen die Gehalte der Ortsvorsteher nicht wenigstens das Minimum der neuauzustellenden Stala erreichen, über Neueregulierung derselben von den Gemeindecolliegen Beschlüsse gefaßt werden, außerdem aber auch sonst da, wo es nöthig erscheint, auf entsprechende Beschlüsse der Gemeindecolliegen zu Verbesserung ungenügender Gehalte von Ortsvorstehern und andern Gemeindebeamten hinzuwirken lassen. Die Schulmeister, führt der Berichterstatter aus, seien jetzt verhältnismäßig viel besser bezahlet als die Ortsvorstände; und haben doch entfernt nicht die Verantwortung und die Anlust wie die Ortsvorsteher. Die Frage gelehrt zu reguliren, sei unmöglich; das wäre ein zu tiefer Eingriff in die Selbstständigkeit der Gemeinde. Die Aufsichtsbehörde könne nur mit sauerstoffigen Mitteln (durch Zureden) einwirken. Sie zeigt, daß der Staat an der Besetzung und Thätigkeit der Ortsbehörden ein großes Interesse habe, hoch genug, um eine gezielte Einwirkung zu motiviren. Ist ebenfalls für Erhöhung der Gehührensätze und glaubt mit einer allgemein gefaßten Petition um Revision des Regulativs zum Ziele zu gelangen. Redner fügt deshalb dem Commissionsantrag die Bitte um Revision der Verordnung vom 1. Juli 1841 bei. Es sprechen noch Feyer, Min. v. Scheuren, Erath, Schmid und Probst. Bei der Abstimmung werden die Anträge der Kommission mit dem Einigen Zusage angenommen. — In Folge der von der Kammer zu den Gehaltsaufbesserungen gefaßten Beschlüssen sind weitere Nacherzigungen notwendig; dieselben werden vom Finanzminister Kenner im Betrage von 228,907 fl. 8 Kr. eingebracht. Min. Scheuren motivirt ausführlich die Gehalts-Erhöhungen für die niederen Diener bei den Staats-Irrenanstalten, bei der Landeshebammen-Schule und bei den Landgestüten. Die Nacherzigungen werden ohne weitere Debatte auf den Vortrag des Berichterstatters v. Goser verwilligt. Nachträglich kommt noch eine Erzigung für die Cameralantsbuchhalter; für dieselben soll eine 1300 fl.-Classe geschaffen werden, wie bei den Justizassessoren. Nur eine Minderheit der Kommission ist für Verwilligung, die von Finanzminister v. Kenner warm befürwortet wird. Die Erzigung wird mit schwacher Mehrheit abgelehnt. Auch bei den Forstassistenten theilt sich die Commission in eine ablehnende Mehrheit und eine verwilligende Minderheit; der Antrag der Mehrheit wird angenommen. Genehmigt wird endlich noch die vom Minister des Innern in der heutigen Sitzung eingebrachte Nacherzigung zu Gunsten der niederen Angestellten bei der Landeshebammenschule, Gestüten, und Irrenanstalten.

### Fruchtpreise.

Badnang den 27. März. Dinkel 5 fl. 18 kr Roggen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 39 kr.

Wegen des Osterfestes kann am nächsten Montag kein Blatt ausgegeben werden.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 40.

Donnerstag den 4. April 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 49 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte zc.

Oberamt Badnang.

## An die Orts-Vorsteher,

betr. die Vornahme des diesjährigen Kreis-Ertrag-Geschäfts.

Die Ortsvorsteher und Militärpflichtigen des Bezirks werden darauf aufmerksam gemacht, daß das diesjährige Kreis-Ertrag-Geschäft vom 16. bis 19. d. M. vorgenommen werden wird.

Es wird noch eine besondere öffentliche Vorladung erlassen werden. Badnang, den 1. April 1872.

K. Oberamt. Drescher.

Badnang.

### Das herrschaftliche Fischwasser

in der Murr, Abth. 5 der Burgberg, vom Thauswöhr bis unterhalb der Delmühle, wo sich der Mühlbach in die Murr ergießt, wird, da der seitherige Pächter Wilhelm Schäd gestorben ist, am

Samstag den 6. ds.,

Vormittags 10 Uhr, auf der Cameralamtskanzlei neu verpachtet. Zugleich wird 1 alter Ofen und einigcs Abfallholz im Stiftsbofe verkauft.

Den 3. April 1872. K. Cameralamt. Maier.

Sulzbach.

### Gläubiger-Aufruf.

Auf den Antrag der Erben des im Jahre 1869 gestorbenen Johann Christian Schieber, gewesenen Sattlers dahier, werden etwaige Gläubiger, für welche der Verstorbene Bürgschaften eingegangen hat, aufgefordert, binnen 15 Tagen ihre Ansprüche anzumelden und zu erwiesen.

Den 26. März 1872. Für die Theilungsbehörde: Amtsnotar Dinkelacker.

K. Heilanstalt Winnenthal.

### Brennholzlieferungs-Afford.

Die Lieferung von 50 Mch = 169 Nm. buchenen | Scheiter- 200 Mch = 677 Nm. taunenen | holzes an die K. Heilanstalt Winnenthal wird hiermit zum Afford ausgeschrieben.

Offerte auf Lieferung des ganzen Quantums oder in Partien nicht unter 10 Mch = 34 Nm. müssen längstens bis

Donnerstag den 11. April,

Vormittags 10 Uhr, schriftlich und versiegelt eingereicht werden. Die Affords-Bedingungen sind für die Lieferungsfristigen in der Verwaltungskanzlei zur Einsicht aufgelegt. Den 25. März 1872.

K. Dekonomieverwaltung. Gmelin.

Badnang.

### Sichtung betreffend.

Das Personal des Sigungsamts von Gall

kommt hieher und wird vom 22. bis 27. April 1872 die Waagen und Gewichte der hiesigen Einwohner eichen.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß zum Pfechten nur zugelassen werden: 1) Brückenwaagen, welche mit Regulirgewicht und Sentel versehen sind, und bei denen beim Bestellen des Gewichtes auf der Brücke die Zeiger eintreffen;

2) Balkenwaagen, ungleicharmige, und Tafelwaagen, welche ebenfalls rostrfrei sind und bei welchen die Fehlergränze bei mehr als 5 K. (10 Pfund) Belastung 5 D. und bei weniger 1 G. nicht übersteigt;

3) Gewichte, welche ebenfalls rostrfrei sind und keine rauhe Oberfläche haben. Die Fehlergränze bei 50 K. (100 Pfund) nicht über 5 G. und 500 G. (1 Pfund) nicht 25 Centigramm übersteigt. Bei Messungsgewichten ist die Fehlergränze noch geringer.

Die Eichung wird in der Werkstätte des Schlossers Friedrich Würdter junior vorgenommen.

Die zum Eichen bestimmten Waagen und Gewichte sind dem Würdter zu übergeben, und ist das Betreten des Eichlocals verboten. Reparaturen an den Waagen und Gewichten werden in dem Eichlocale nicht vorgenommen.

Wenn Auswärtige bei dieser Gelegenheit ihre Waagen und Gewichte ebenfalls eichen lassen wollen, so müssen sie mit einem Zeugnis ihrer Ortsbehörde versehen sein, daß solche für die Zahlung des Antheils an denjenigen Kosten haften, welche durch die Reise des Eichpersonals hieher und dessen Aufenthalt verursacht werden, und die es, auf die Eichstätte reparirt, den Einzelnen trifft, wenn der Ertrag dieser Kosten dießseits verlangt wird.

Die Eichgebühren sind beim Abholen der geeichten Gewichte baar zu bezahlen.

Den 2. April 1872. Stadtschultheißenamt. Schmückle.

Badnang.

Zur Richtignellung der Gewichte und zum Einsetzen von Propfen behufs der Eichung erbietet sich

Schlosser Fr. Würdter, jun.

Badnang.

Zum Reinigen der Waagen und deren Richtignstellung behufs der Eichung erbietet sich

Jakob Bauwamm, Schlosser.

Badnang.

### Verkauf eines Wohnhaus-Antheils.

Zu Folge Gemeinderaths-Beschlusses vom 26. Febr. 1872 wird dem Tagelöhner David Müller dahier im Wege der Gültsohl-Reduction am

Samstag den 13. April

Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Die Hälfte an einem einstöckigen Wohnhaus in der Staig, neben Karl Weller und Christof Hinderer, B.-V.-N. 250 fl. gerichtlicher Anschlag 200 fl. wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 23. März 1872. Rathschreiber Krauth.

Badnang.

### Verkauf eines Ackers.

Zu Folge Gemeinderaths-Beschlusses vom 26. v. Mts. wird dem Maurer Gottlieb Weigle von hier im Wege der Gültsohl-Reduction am

Samstag den 13. April 1872,

Vormittags 9 Uhr, wiederholt im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus verkauft:

17 A. 49 M. (1/4 Mrg. 21 1/2 Ath.) Acker auf dem Koppenberg, neben Frau Sternwirth Keuthers Wittve und dem Fußweg,

gerichtlicher Anschlag 200 fl., wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß dieß der letzte öffentliche Aufstreich ist.

Den 23. März 1872. Rathschreiber Krauth.

Murrhardt.

### Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 13. d. M., von Morgens 9 Uhr an, aus den städtischen Waldungen: Kaidt, Riesberg, Röckersberg, Kollenberg Steinberg, Koblhan zc.: 1 Eiche mit 0,56 Perimeter, 10 Buchenklöße mit 8,25 ZM., 4 Erlen mit

